



UNSER ARCHIV

Archiv 2012

Presseerklärung zur Abstimmung am 13.12.2012

Schwarz-Gelb stimmt gegen Moratorium für Fracking-Technologie – Abgeordneter Hubert Hüppe (CDU) und Jörg van Essen (FDP) trugen Entscheidung mit

Mit den Stimmen von CDU/CSU und FDP hat der Deutsche Bundestag den Antrag der Bundestagfraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Thema Fracking (an 13.12.2012) abgelehnt. Der Antrag sieht ein Moratorium von mindestens zwei Jahren für den Einsatz der Fracking-Technologie vor, um die Risiken der Technologie zu analysieren. Der Einsatz giftiger Chemikalien soll mit dem Antrag zum Schutz des Trinkwassers komplett verboten werden. Aus dem Wahlkreis Unna haben auch die Hubert Hüppe (CDU) gegen den Antrag der Grünen gestimmt, genauso gegen die ähnlich lautenden Anträge von SPD und Linken.

Sie wenden sich damit gegen Trinkwasser- und Umweltschutz in unserer Region. Dabei ist die Doppelzüngigkeit der Koalition kaum zu überbieten: Während sich die Abgeordneten von Union und FDP in ihren Wahlkreisen stets als Fracking-Kritiker geben, bleiben sie in Berlin seit über zwei Jahren völlig untätig. Die Anträge der Opposition wurden abgelehnt, ohne das die Koalition eigene Vorschläge gemacht hätte. Bündnis 90/Die Grünen Ortsverein Schwerte kritisieren die Entscheidung der Abgeordneten Hubert Hüppe (CDU) Jörg van Essen (FDP) scharf. Die Fracking-Technologie ist mit vielen Risiken behaftet, die nicht hinreichend erforscht sind. Dazu zählen u.a. die mögliche Verunreinigung des Grundwassers mit giftigen Chemikalien, Erdbeben und ein immenser Flächenverbrauch. Hüppe und van Essen müssen sich nun fragen lassen, wie ernst sie es mit ihrer Kritik an der Fracking-Technologie meinen.

Wie auch Bundesumweltminister Peter Altmaier, durchlaufen Hüppe und van Essen auf der Reise vom Kreis Unna nach Berlin offenbar eine Metamorphose vom Fracking-Kritiker zum Fracking-Befürworter. Dieses Bild ist symptomatisch für Union und FDP. Wenn es darauf ankommt, wird den Interessen der Industrie stets Vorrang vor Bürgerbeteiligung und Umweltschutz eingeräumt. Bündnis 90 / Die Grünen werden sich dagegen weiter für ein Moratorium und eine grundsätzliche Reform des antiquierten deutschen Bergrechts einsetzen, um Transparenz, Bürgerbeteiligung und Umweltschutz beim Bergbau zu stärken.

Pressemitteilung

Kein Weiterbetrieb für niederländisches AKW Borssele

Monika Rosenthal OV-Sprecherin von Bündnis 90 / Die GRÜNEN Schwerte erhebt Einwendung gegen AKW-Laufzeitverlängerung

Gegen die Verlängerung der Betriebsgenehmigung des Atomkraftwerks im niederländischen Borssele bis 2033 hat M. Rosenthal heute bei den zuständigen Behörden Einwendung erhoben.

Darin fordert Rosenthal, dass die Pläne auf Eis gelegt werden. Mit der Einwendung nutzt sie die Möglichkeit, dass auch die Menschen in NRW bis zum 5. Dezember zu den Verlängerungsplänen Stellung nehmen können.

"Während sich Deutschland und andere Länder von der Atomkraft verabschieden, wollen die Niederlande nur 300 Kilometer von hier diese hochriskante Technologie weiter ausschöpfen", erklärt Rosenthal.

"Das kann nicht sein. Ich habe in der Einwendung dargelegt, dass Atomenergie unbeherrschbar ist, und dass Verseuchungen oder Verstrahlungen durch Leckagen oder Zwischenfälle und Gefährdungen durch mögliche starke Sturmfluten nicht auszuschließen sind. Außerdem würde der durch eine 20-jährige Verlängerung entstehende Atommüll durch die nicht gelöste Endlagerfrage zur weiteren Hypothek für uns und unsere Kinder.

Wer jetzt weiter auf Atomkraft setzt, behindert den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien. Hierin liegt die Zukunft der Energiewirtschaft und hierin muss all unsere Anstrengung fließen.

Ich kenne die niederländische Provinz Zeeland, in der Borssele liegt, als durchaus attraktives Urlaubsziel, das gut erreichbar ist. Auch ich habe dort gerne mit meiner Familie Urlaube gemacht.

Sollte es tatsächlich zu einer Laufzeitverlängerung kommen, müsste ich mir wohl ein anderes Urlaubsziel suchen, weil ich längere AKW-Laufzeiten aus meiner tiefsten Überzeugung ablehne."

Grüne Grüße

Monika Rosenthal

[Den Brief könnt ihr HIER herunterladen](#)

Hier die neuen Radtour Termine

AB SOFORT - KEINE MITTWOCHS-FEIERABENDTOUREN MEHR! (es wird zu früh dunkel)

Sonntag, den 7. Oktober - 10:00 h Abfahrt ab Rohrmeisterei -

"Kunst und Kuchen-Tour" nach Herdecke

Tour für Einsteiger mit Barbara Stellmacher

Nur 30 KM Besuch der Dörkenstiftung

Kunststudenten aus NRW - TU Dortmund

Malerei, Grafik und Fotografie

(2 Euro Eintritt)

und Einkehr im Café in Herdecke

Mittwoch, den 10. Oktober - 10:00 h

Vormittagstour mit Mechthild Axmann - Treffpunkt Rohrmeisterei

Sonntag, den 14. Oktober

geführte Tour mit Horst Pallatzky

"Isenberg-Runde"

Länge 105 / 65 KM

10:00 h Abfahrt ab Rohrmeisterei / oder 11:15 h in Wetter auf dem Aldi-Parkplatz - direkt am Ruhrtalradweg

Route: Ruhrtal-Radweg bis 2 KM hinter Hattingen, dann ehemalige Bahntrasse (22 KM) bis Gevelsberg-Silschede,

Wengern und Ruhrtal-Radweg zurück.

Sonntag, den 21. Oktober

"Kunst und Kuchen-Tour" nach Wetter

Tour für Einsteiger mit Barbara Stellmacher

40 KM - Einkehr: <http://cafe-bonheur.de/>

Sonntag, den 28. Oktober - 10:00 h Abfahrt ab Rohrmeisterei

geführte Tour mit Horst Pallatzky

nach Bönen und Flierich

Länge 65 KM

Route: über und durch die Ülzener Heide mit kurzer Wald-Passage.

Vorbei an dem wohl dicksten und höchsten Baum des gesamten Kreises Unna.

Dann über Bönen durch Naturschutzgebiet,

Flierich, Unna, Billmerich wieder zurück

(kann auch bei Bedarf auf 45 KM gekürzt werden - dann ab Unna mit dem Zug zurück)

Bitte immer an Proviant denken!

Liebe Grüße

Monika Rosenthal

Monika Demant

Bd. 90/ Die Grünen

Haushaltrede 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte meiner heutigen Rede ein Zitat von Hermann Hesse voranstellen:

„Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden“.

Wenn wir die oftmals vorgelegten erschreckenden Zahlen betrachten, stehen wir vor einer kaum lösbaren Aufgabe. Zwar hat die Landesregierung sich zu einem Stärkungspakt für die kontinuierlich fataler werdende Situation der Kommunen durchgerungen - Schwerte steht hier bekanntlich nicht allein. Es wurde Unterstützung zugesagt, wenn die Kommunen ihren Teil dazu beitragen. Das heißt für Schwerte, für die nächsten Jahre einen Haushaltssanierungsplan aufzustellen und bis 2016 eine enorme Summe einzusparen. Schwerte ist nicht allein für die prekäre Situation verantwortlich. Soziale Lasten sind gestiegen, aber politische Ideen und Gesetze der Bundes- und Landesregierung sorgen für zusätzliche Kosten und sind zum Teil kontraproduktiv, z.B. Betreuungsgeld.

Das Konnexitätsprinzip wird dabei nicht mitgedacht, so dass uns als Kommune immer weniger Handlungsspielraum bleibt. Das Stärkungspaktgesetz greift bei weitem nicht weit genug.

Bd. 90/ Die Grünen haben dem HSK nach Zusammenarbeit mit Rödl und Partner zugestimmt und so schon in der Vergangenheit Verantwortung übernommen. Grünes Anliegen ist auch weiterhin eine verantwortliche Haushaltsplanung und wir sind bereit, den (möglichen) Versuch zu unternehmen, den HH der Stadt Schwerte zu sanieren. Es bleibt uns keine Wahl, wenn wir uns die kommunale Selbstverwaltung erhalten wollen. Viel Handlungsspielraum bleibt uns nicht. Es bleibt die Hoffnung, dass die rot-grüne Landesregierung nachbessert.

In der letzten Woche bin ich mit 25 Freunden und Freundinnen auf einem sogen. Plattbodenschiff im holländischen Wattenmeer gesegelt. Gemeinsam mit dem Skipper wurde die Route vorbesprochen, er hat uns angeleitet und sein Fachwissen zur Verfügung gestellt.

Der enge Raum erforderte klare Rahmenbedingungen, gegenseitige Unterstützung, Rücksichtnahme und wiederkehrende, wertschätzende Diskussionen waren erforderlich.

Es gab zahlreiche, nicht geplante Ereignisse: heftiger Regen, Windstärke 9, aber auch plötzliche Flaute, so dass Pläne geändert werden und neue Absprachen getroffen werden mussten. Es gab absolute Sachzwänge, Einzelinteressen mussten zurückgestellt werden, jede hatte für das Wohl der Gemeinschaft die Verantwortung, nur gemeinsam erreichten wir abends unser Teilziel.

Die erlebten Situationen haben mich sehr an die letzten Wochen meiner politischen Arbeit erinnert: Arbeitssitzungen im Lenkungsausschuss mit der GPA, den Entscheidungsträgern der Verwaltung und VertreterInnen der Fraktionen im Rat. Die beratende Begleitung durch die GPA, aber auch die Moderation durch den Bürgermeister hatte ich mir anders vorgestellt, es gab keine klare Beratungsstruktur, ein roter Faden war nicht wirklich erkennbar. Eine Vorberatung der einzelnen Einsparmöglichkeiten war nicht möglich, hier fehlte auch die Bereitschaft meiner politischen KollegInnen, insbesondere der SPD. Wir sind in Schwerte absoluten Sachzwängen ausgesetzt, bewegen uns in stürmischer See und sollten uns unbedingt unserer Verantwortung bewusst sein. Gemeinsames verantwortliches Handeln setzt nach meinem Verständnis eine vertrauensvolle Zusammenarbeit voraus. Nur so können wir Wind und Wetter trotzen und das Schiff Kommune über Wasser halten.

Eine gemeinsame Erarbeitung über Fraktionsgrenzen hinweg war so leider nur zum Teil möglich (es gab einige gute Gespräche mit der WFS und der CDU), so dass wir heute vor der schwierigen Aufgabe stehen, an die 40 Einzelbeschlüsse zu fassen.

Wir haben hier und heute zu entscheiden, mit welchen Einschnitten die Bürger und Bürgerinnen leben müssen.

Haushaltssanierung bedeutet für uns Grüne jedoch auch, dass Sparen Grenzen hat. Hier einige Beispiele:

- Klassische Jugendzentren sind weniger gefragt, so dass der Erhalt der Villa Lichtblick diskutiert werden kann. Nicht zu diskutieren ist aus unserer Sicht jedoch die damit verbundene Planstelle. Durch diese Stelle kann flexible Jugendarbeit erfolgen, wie sie auch im Jugendförderplan (dessen Erstellung eine Pflichtaufgabe ist) beschrieben ist.
In den Vorbesprechungen wurde von „Big points“ beim Sparen gesprochen. Dazu kann aus grüner Sicht nicht die Kündigung der Vereinbarung mit der Naturfördergesellschaft gehören.
- Die Verbraucherzentrale mit ihrem Erfolgskonzept sollte in keiner Weise gefährdet werden. Mit ungefähr 10000 Kontakten pro Jahr hat sie einen hohen Stellenwert für Schwerte.
- Der Schulentwicklungsplan soll fortgeschrieben werden und Schwerte soll eine Sekundarschule erhalten, nachdem wir uns erfreulicherweise mit einem Fraktionsübergreifenden Beschluss auf den Weg gemacht haben. Unsinnig wäre jedoch, sich schon jetzt auf eine bestimmte zu schließende Schule festzulegen.
- Nicht nachzuvollziehen ist eine Erhöhung der Elternbeiträge für die OGS, die allein der HHS dienen soll. Schwerte hat ein flächendeckendes, funktionierendes System, dass keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinde entstehen lässt. Die OGS lebt aber vorwiegend durch das Engagement der MitarbeiterInnen, die für wenig Geld ihr bestes geben. Eine Erhöhung ist für uns nur denkbar, wenn sie der Qualität ihrer Arbeit zugute käme und eine Erhöhung der Stundenlöhne (vorwiegend 400, 00 Euro-Stellen) mit sich brächte. Die Verwendung ausschließlich zur HHS wäre ein Schlag ins Gesicht der Mitarbeiterinnen.
- Auf anderer Ebene eine soziale Staffelung zu diskutieren, ist jedoch vorstellbar. Um eine Einführung eines Energiekostenbeitrags/ einer Nutzungsgebühr für Sporthallen werden wir nicht herkommen, hier werden die Vereine ihren Beitrag leisten müssen. Vereine können reagieren, Schule bzw. OGS hat keine Handlungsspielräume.

Auch eine Parkraumbewirtschaftung erscheint unumgänglich.

Dies sind einige Beispiele der Themen, mit denen wir uns heute befassen müssen.

Die Verabschiedung des HHP ist jedoch der erste Schritt. Wir werden uns alle Jahre wieder mit ähnlichen Themen beschäftigen müssen.

Dazu wünsche ich mir eine gute interfraktionelle Atmosphäre und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, in der es nicht nur um Selbstdarstellung, Abgrenzung und Schlagabtausch geht. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns ernsthafte Konzepte, die ihnen transparent erscheinen und zu denen sie gefragt werden. Wir brauchen gute Argumente und den Willen zum Dialog, um Unmöglich erscheinendes möglich zu machen. Wir als grüne Fraktion im Rat der Stadt Schwerte sind bereit dazu. Ich wünsche uns eine gute Beratung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

[Die Rede kann auch hier heruntergeladen werden](#)

Am Samstag, den 5. Mai - wird der Landtagskandidat von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Herbert Goldmann mit dem ADFC-Schwerte zum Drahteselmarkt nach Unna fahren.

Abfahrt ist um 10:00 h ab Rohrmeisterei - Zwischenstopp in Holzwickede (etwa 10:45 h) - dort werden die Holzwickeder Mitradler abgeholt.

Bei der Radfahrt entlang dem Ruhrtalradweg besteht die Möglichkeit mit dem radelnden Kandidaten Herbert Goldmann in Gespräch zu kommen und ihm Fragen zu stellen

Die ersten 20 Mitradler bekommen eine echt grüne Fahrradklingel geschenkt.

<http://www.herbert-goldmann.de/startseite.html>

Mit von der Partie wird auch Monika Rosenthal (OV-Sprecherin Bündnis 90 / DIE GRÜNEN - Schwerte) sein, die ihren Arbeitsweg nach Unna weiterempfehlen und Werbung für das ADFC-Projekt: "Mit dem Rad zur Arbeit" machen möchte. Im letzten Jahr fuhren nur 39 Teilnehmer aus Schwerte mit dem Rad zur Arbeit. "Da geht noch was" findet M. Rosenthal. Sie selbst hat über 1.000 KM vom 1. Juni bis zum 31. August 2011 erradelt.

Landtagswahl 2012

Herbert Goldmann - unsere Kandidat für Schwerte

Weitere Infos hier: www.gruene-kreis-unna.de

Wahlkampfauftakt der Grünen bei Sonnenschein und atomstromfreien Waffeln in Unna

Sylvia Löhrmann, stellvertretende Ministerpräsidentin in NRW

Herbert Goldmann unser Landtagskandidat, Monika Demant (Ratsmitglied)

Andrea Hosang (stellv. Landrätin), Monika Rosenthal (Sprecherin OV

Schwerte) und Barbara Stellmacher (Ratsfrau)

Hier die NEUEN TERMINE für den ADFC:

- Radtour am Samstag, den 31. März mit Horst Pallazky -

Treffpunkt: 9:30 h an der Skaterbahn, Rohrmeisterei

Bitte Proviant für unterwegs und vor allem Getränke mitnehmen (evtl. auch Einkehr)

Tour: Halde Großes Holz

über den Ruhrtalradweg, Geisecke, Lichtendorf, Massener Heide, schöne Flöte, durch Massen durch, Richtung Kaiserau, Lünener Höhe, Bergkamen, Halde Großes Holz, Bever See, Martina Rünthe, Bahntrasse über Kamen wieder zurück nach Schwerte

Die Tour wird ungefähr 73 km lang!

Gerne gesehen sind Neubürger - eine gute Möglichkeit die Umgebung von Schwerte kennenzulernen und selbstverständlich auch Nichtmitglieder, e-biker sollten eine Ersatzbatterie mitnehmen!!!

Wichtige Informationen und Nachrichten über Erdgassuche, Gasförderung und Hydraulic "Fracking" Fracturing findet ihr hier: www.gegen-gasbohren.de